Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

**Heft:** 32

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

len schweizerischen Schule und an die Harmlosigkeit dieser Reutralität glaubt und auch weiterhin für die neutrale schweizerische Schule des Artikels 27 schwärmt, dann ist man — man entschuldige noch einmal das zornige Wort — ein schulpolitischer Kindskopf.

Ich kann diesen Artikel nicht schließen, ohne noch ein Wort des französischen Mi-

nisters Viviani hier anzuschließen.

"Man redet von der Neutralität der Schule. Allein es ist Zeit zu sagen, daß die Neutralität niemals etwas anderes war als eine diplomatische Lüge und eine durch die Umstände gebotene Heuchelei. Wir beriefen uns auf sie, um die Aengstlichen und Gottesfürchtigen in Schlummer zu wiegen. Aber jett handelt es sich nicht mehr darum; wir spielen mit offenen Karten. Wir hatten nie einen anderen Plan, als einen antireligiösen Gesamtlehrbetrieb einzurichten, antireligiös in aktiver, militanter, kriegerischer Weise." Frankreich ist allerbings nicht die Schweiz; aber interessantist das Geständnis Livianis über die französische neutrale Schule doch auch für uns.

# Himmelserscheinungen im Monat August.

1. Sonne und Firsterne. Im August macht sich der Rückzug der Sonne von der nördlichen Halbkugel schon sehr stark bemerkbar. Wenn sie Mitte August in das Sternbild des Löwen tritt, beträgt ihre nörd= liche Deklination nur noch 140, die Tages= länge noch 14½ Std. Am Sternenhimmel sehen wir gegen 10 Uhr östlich vom Mittagstreis das Sternbild des Perseus mit dem Algol, die Andromeda, die Kaniopeja. den Pegasus, unter dem Meridian den Schwan und den Adler, am westlichen Simmel die Leier mit der Wega, den Berkules, die nördliche Krone mit der Gemma, den Bootes mit Arkturus, die Schlange, den Storpion mit Antares u. a.

2. Der Mondlauf bietet im August keine bemerkenswerten Erscheinungen. Bon den Planeten erreicht der Merkur am 14. wiesder eine große Clongation nach Westen, ist also Morgenstern, Benus besitzt eine östliche

Ausweitung von 10-20° und tritt daher als Abendstern allmählich aus dem Dämsmerkreis der Sonne heraus. Jupiter und Saturn haben sich unsern Blicken entzogen. Sie stehen in der Richtung der Sonne und werden nach einigen Monaten wieder am Morgenhimmel auftauchen. Mars zieht in rechtläufiger Bewegung von der Bage zum Storpion und ist somit am südwestlichen Abendhimmel noch einige Zeit sichtbar.

3. Der Monat August wird durch zahl=
reiche Sternschnuppenfälle ausgezeichnet.
Das Maximum stellt sich am 9.—10. mit dem
Laurentius= oder Perseidenstrom ein. Sie
strahlen aus dem Sternbild des Perseus
hervor, welcher abends tief am nördlichen
Dorizont, morgens vor Sonnenaufgang in
der Nähe des Zenithes steht. Die Er=
scheinung wird daher in den Morgenstun=
den am besten zu bevbachten sein.

Dr. J. Brun.

### Soulnadrichten.

Luzern. Donnerstag, ben 29. Juli abhin, tagte in Luzern bie Delegierten Bersammlung der Rantonal Lehrersonferenz. Bon 41 Abgeordneten waren am Morgen 36, am Nachmittag 38 anwesend. Der zahlreiche Besuch beweist, daß die luzernische Lehrerschaft diese durch Gesetz geregelte Bereinigung als jene Institution anersennt, in der sie ihre Standesinteressen am wirksamsten vertreten kann.

Der Präsident, Hr. Lehrer J. Fischer, Willisau leitete die Berhandlungen mit lobenswertem Geschick. Nach Verleiung und Genehmigung des Prototolls der letten Sitzung folgte die Ablage der "Schulblatt"-Rechnung für 1919. Sie schließt bei 3246 Fr. 54 Rp. Einnahmen und Fr. 2686.04 Ausgaben mit einem Ueberschuß von Fr. 560.50 ab. Das Blatt zählte im Berichtsjahre 654 zahlende Abonnenten. — Die Besprechung der Bollziehungsversordnung zum Erziehungsgeset vom Jahre 1910

zeitigte eine Reihe von Antragen auf Abanberung und Erganzung, meistens von untergeordneter Bebeutung. Wir konnen hier nicht barauf eingehen. - Aus ber Distuffion über ben Generalbericht, erstattet von Grn. Behrer X. Belfenftein, Ruswil, gingen folgende Unregungen berbor: 1. In ben Bezirkstonferenzen sei der freie Bortrag ju pflegen. 2. Die Ablieferung ber Arbeiten über erziehungs. ratliche Themen wird obligatorisch erklart. Die beste Ronferenzarbeit ist im "Schulblatt" zu veröffentlichen. 3. Die Lehrerschaft wünscht Rurse zur Ginführung in das Zeichenwerk von R. Lienert. 4. Das gesamte Fortbildungsschulwesen soll in das Erziehungsgeset einbezogen werben und ift unter eine kantonale Aufficht zu stellen. — Nach Vorschlag des Vorstandes wurde die Abhaltung der Kantonallehrerkonferenz Ende September in Luzern beschloffen. Als Hauptreferat beliebte: Der Religionsunterricht. Die Wahl bes Referenten wird bem Vorftand überlaffen.

Als lettes Traftandum folgte: Jubilaumsbericht ber Settion Lugern bes S. 2. B. und Schulblatt. Genannter Bericht, eine ausgesprochene Propaganda-Schrift des freifinnigen Lehrervereins, Die zudem abfällige Urteile über andere Lehrerorgani. fationen enthielt, war im neutralen "Bugerner Schulblatt" ericienen und hatte beshalb ben Proteft des lugern. Rantonalverbandes des fatholischen Die Angelegenheit Lehrervereins hervorgerufen. follte nun in ber Delegierten-Berfammlung, bet eigentlichen Herausgeberin des Schulblattes, behanbelt werben. Es entspann fich junachft eine turze Debatte über bie Gintretensfrage. In geheimer Abflimmung (ein freifinniger Behrer hatte fie verlangt) wurde mit 22 gegen 15 Stimmen eintreten befchloffen. Während bie Berren Reftor Ineichen und Set. Behrer Wismer, Lugern, fich bemuhten ben freifinnigen Lehrerverein als religios neutralen Berein hinzuftellen, ber nur ben Fortidritt und eine allgemein driftliche Schule wolle, wiefen bie Berren Elmiger, Rantonalprafibent bes fath. Behrervereins und Seminarbireftor Rogger, an Sand von geg. nerifden Meugerungen in Bortragen und in ber Preffe, nach, bag ber freifinnige Lehrerverein Tenbengen verfolgt, die ihn nicht weniger als neutral ertennen laffen. Die Delegiertenversammlung miß. billigte benn auch bie Beröffentlichung bes Jubilaumsberichtes und beschloß, bag eine entsprechenbe Erklarung in ber nachften Rummer bes "Lugerner Schulblattes" zu erscheinen habe. Damit mar bie nach mander Sinficht recht intereffante Tagung gu Ende.

Fit. Urbaner-Sichnlreform. Frl. Dr Anna Hug, Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft' eine hochinteressante Studie über die St. Urbaner Schulresorm erscheinen lassen, worin sie über eine bis jetzt leider noch viel zu wenig bekannte Epoche der Schul- und Lehrerbildung orientiert und uns zeigt, daß nicht erst Pestalozzi den Weg zur Volksischule gewiesen hat, sondern daß vor ihm andere ihn schon ersolgreich beschritten haben. Die tressliche Dissertationsarbeit wird in der "Mittelschule" ihre eingehendere Würdigung sinden. Wir gratulieren der verehrten Kollegin zu ihrem gediegenen Werke herzlich.

Fortbildungskurs für Bekundarlehrer, Auf Anregung des Borftandes des Sefundarlehrer. vereins berief der b. Regierungsrat des Rantons Angern die Sekundarlehrer zu einem Fortbildungs furfe ein, welcher vom 19 .- 23. Juli im Gebaube ber landwirtschaftlichen Schule in Surfee abgehalten wurde. Das Kursprogramm fah 31 Unterrichts. ftunben vor: 10 Stunben landwirtschaftliche und 6 Stunden allgemeine Chemie, 10 Stunden Botanit und 5 Stunden Deutsch. Der Unterricht in Chemie und Botanit wurde von den Berren Dr. Brun, Professor am Lehrerseminar Siglirch, Direttor Schläsli und Dr. Suter, Lehrer an der landwirtfcaftlichen Schule Surfee erteilt. Die Deutsch. Stunden hatte Herr Seminarlehrer Donauer, Luzern, abernommen. Die Vortragenden boten uns in ber targ bemeffenen Beit bes Lehrreichen und Schonen bie Fülle und gaben uns zubem, ohne daß fie es wohl ahnten, die wichtigsten methodischen Fingerzeige. So brängten sich mir fast in jeder Stunde immer von neuem die folgenden auf:

1. Das Geheimnis des Erfolges im Unterricht liegt in der gewissenhaften Borbereitung des Lehrers.

2. Der Unterricht in ber Naturkunde kann nur bann fruchtbringend sein, wenn er auf Anschaunug und Experiment gegründet ist.

3. Der Lehrer muß fortwährend mit bem Schüler in Kontakt bleiben. Ein typisches Beispiel hiefür bot uns Herr Direktor Schläsli, ber es sofort herausfühlte, wenn ihm einige ber Zuhörer nicht mehr folgen konnten.

4. Der Lehrer muß sich täglich zurufen: "Raft ich, so rost ich!" Auf wissenschaftlichem Gebiete ist alles in Bewegung und in Entwicklung begriffen. Die beständige Fortbildung muß somit eine Herzenssache bes Lehrers sein.

Doch nicht nur für das Rügliche, sondern auch für das Angenehme hatten die Beranftalter des Fort-

bilbungeturfes geforgt.

Dienstag, den 20. Juli erfreute uns Herr Seminarlehrer Donauer mit einem sehr interessanten Lichtbilder-Bortrag über Michel Angelo und Rassaul. Am Mittwoch wurde unter der tundigen Führung des Herrn Dr. Suter eine ebenso schöne als lehrreiche Extursion unternommen. Für den Donnerstag war eine gemütliche Bereinigung der Aursteilnehmer und Aursleiter im Saale zum "Hirschen" vorgesehen. Hiezu wurden auch die Lehrerinnen und Töchter der Haushaltungsschule eingeladen. So gestaltete sich der schöne Abend zu einem Fesichen, das mit seinen ernsten und fröhlichen Weisen, mit Scherz und goldenem Humor noch lange in den Herzen nachtlingen wird.

Freitag, den 23. Juli fand der Kurs mit einem herrlichen Abschiedsworte des Herrn Direktor Schlösstieinen Abschlüß. Er toastierte auf den Idealismus in der Erziehung und im Leben des Lehrers so schön und gedankenreich, daß die Begeisterung in den Herzen der Zuhörer in hellen Flammen aufloderte. Man fühlte es tief, daß da ein lebensersahrener, hochherziger Jugendsreund und Jugendbildner aus der Fülle seines lehrbegeisterten Herzens sprach.

Daß Herr Direktor Schlästi auch ein warmfühlender Lehrerfreund ist, bewies er durch die Aufnahme und die Berpflegung, die er den Kursteilnehmern in den Raumen der landwirtschaftlichen Schule angedeihen ließ und fiber die nur eine Stimme hohen Lobes herrschte.

Wir schließen diesen stigzenhaften Bericht mit einem tiesempfundenen Dankeswort an den h. Erziehungsrat, die Herren Aursleiter, die Direktion der landwirtschaftlichen und der Haushaltungsschule Sursee, sowie an den Borstand des Sekundarlehrervereins, kurz an alle, die etwas zum Gelingen des schönen Fortbildungskurses in Sursee beigetragen baben. X. S.

St. Gallen. Anchklänge jum Cehrertag. Ein sozialbemofratischer Lehrer schreibt in ber Berichterstattung über ben so harmonisch verlaufenen Behrertag: "Wenn nur ein kleiner Teil ber vom Bersammlungsleiter der anwesenden Bertreter der Erziehungsbehörde zuerkannten hohen Gigenschaften zutrisst, so werden sicher keine Wünsche der Lehrerschaft unerfüllt bleiben." — Aus diesen Zeilen läßt sich unschwer eine gewisse Sathre herauslesen; man fühlt es, daß es gewissen Herren wider den Strich geht, weil der Verkehr zwischen Behörden und dem Lehrerverein ein besserer geworden. Es war auch schon anders; aber damals hatten wir keinen — bürgerlichen Erziehungschef!

— Ein Rüchtritt. Herr Erziehungsrat Wiget gebenke mit Ablauf ber Amtsbauer von feinem Amte zurückzutreten. Er ist Verfasser ber geschicht-

lichen Teile mehrerer ft. gall. Lefebucher.

— Herr Bezirksschulratspräsident Gottfrieb Reßler in Wil konnte das 25 jährige Jubiläum als Bezirksamtsschreiber begehen. Wir hatten die Ehre, mit Herrn Reßler die Studienzeit auf Mariaberg zu verleben. Schon damals leistete er als Dichter und Literat ganz Gediegenes; im Laufe der Jahre hat er sich zum Kulturhistoriser emporgearbeitet. Unserm Freunde und dem Gönner der

Behrerichaft bie beften Bunfche!

- Die Stadt St. Gallen befitt einen Schularzt im Sauptamt, ber eine rege Tatigfeit entfaltet. Samtlichen fünften Rlaffen ber Außengemeinden wurden die Zahne untersucht; von 804 Schülern hatten 677 trante Zahne. Bon ben I. Rlaffen ber Setundarichule und ben VII. Rlaffen bes Rreifes C hatten nur 20 ein gefundes Gebiß. Die Schulzahnklinit behandelte 2546 Anaben und 3190 Mabchen. - Das Baben murbe für alle Rinder obligatorisch erklart; es ift in einem breiwöchentlichen Turnus gebabet worden. — Der Rropftrantheit ichentte er fpezielle Aufmertfamteit ; bem Augenargt find 386 Schüler gum Untersuch In ben Sprechftunben bes übergeben worben. Schularates wurden bei 950 Schillern 2178 Ronfultationen notiert und 1354 Arantheitszuftande festgestellt. Scharlach melbete man 14 und Diphterie 17 Falle.

- Kantansschule. Herr Prof. Dr. A. Balbegger, bisher Professor der deutschen Sprache am Lehrerseminar in Rorschach, wurde vom Erziehungsrate auf dem Berufungswege in gleicher Eigenschaft an die Kantonsschule gewählt. Wir gratulieren dem Gewählten herzlich zu dieser ehrenvollen Berufung und freuen uns, daß die zuständige Behörde den Mut hatte, einen überzeugungstreuen Katholifen, dem als Lehrer und Gelehrter der beste Auf vorausgeht, auf diesen Posten zu berufen. Möge das Lehrerseminar auch einen ihm würdigen Rach-

folger finden.

Der katholische Erziehungsverein des Ats. St. Gallen bietet feinen Mitgliedern und allen Freunden ber fath. Jugend aus der Feder seines vielverdienten Prasidenten, Hochw. Herrn Pralat Tremp, einen lehrreichen Rück- und Ausblick auf die segensreich wirfende Organisation. Er zeugt von der raftlosen Tätigkeit der führenden Organe, die ses zu ihrem besondern Bertienste anrechnen dürfen, daß das kathol. Leben in st. gallichen Landen fo kraftig blückt.

Sehr sympatische Worte widmet der Berichterstatter der Zusammenarbeit zwischen kathol. Erziehungsverein und kathol. Lehrerverein. Wir gehen mit ihm durchaus einig, wenn er sagt, daß beide in freundschaftlicher Weise am gemeinsamen großen Werke der kathol. Erziehung arbeiten sollen. Nicht gegeneinander, sondern mit einander und für einander wollen wir wirken. Es freut uns auch aufrichtig, daß der kathol. Erziehungsverein in warmem Tone für die "Schweizer-Schule" eintritt. Möge der Segen Gottes auf unserer Arbeit ruhen.

Rleine Chronit. Schulforderungen der amerikanischen Katholiken. Die Ratholiken der Bereinigten Staaten werden bei der nächsten Präsibentenwohl denjenigen Randidaten unterfichten, der für die Freiheit der konfessionellen Schule und die Erziehung in der Schule auf religiöser Grundlage

eintritt.

### Religion u. Erziehungswissenschaften.

Schule und Religion. Was ist von der religionslosen Schule zu halten? Von Friedrich Klimke S. J. — Innsbruck 1919. Verlagsanstalt Tyrolia,

Der Berfasser zeichnet in scharfen Umrissen Wesen, Zwed und Ziel ber religionslosen Schule und begründet den katholischen Standpunkt zu dieser Frage. Die trefsliche Schrift verdient Massenverbreitung.

J. T.

Grundsätliches zur Erziehungsreform. Bon Dr. Wilhelm Oftwalb. — Berlag: Gefell-

icaft und Erziehung, Berlin 1919.

Der Verfaffer bezeichnet als einzigen Hauptzwed ber Erziehung: die Rinder glücklich zu machen. Worin eigentlich bas Glud befteht, fagt er uns nicht. Aber wir wiffen ohnehin, daß er an fein ewiges Glud glaubt. Darum betrachtet er auch bie foziale Gefinnung als Grundlage bes Gluds und meint, die Erziehung follte bas Runft. ftud fertig bringen, ohne Emigfeitsziele ben menich. lichen Egoismus auszuschalten. Auf biefen Boraus. fekungen baut nun ber Berfaffer feine Reform. grundfate für alle Schulftufen auf, fortwährend feinen atheiftischen Ibeen folgenb. Dan barf zwar faum annehmen, daß ihn die jungften Zeitereigniffe eines andern belehrt haben; allein wer guten Willens ift, muß fchon bei rein objettiver Betrachtung zum Schluffe tommen, daß die Grundfage Oftwalds burchaus unrichtig find.

Lehre und beten. Vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Von Bischof Joh. Mich. Sailer; herausgegeben von Dr. Franz Keller. 26 Bilber von Führich. 3. Auslage. — Freiburg

i. Br. 1919, Berber.

Nicht alle Gebetbücher können auf eine mehr als 100 jährige Vergangenheit zurückblicken. Der große Bischof und ersahrene Päbagoge J. M. Sailer schrieb dieses Buch 1784, und seither ist es ein Volksbuch geblieben. Der edle Geist des Verfassers spricht auf jeder Seite zu uns. J. T.

Schützet Haus und Heim. Aufruf an alle chriftlichen Bater und Mütter zur Einführung und

Erneuerung ber Familienweihe an das heiligfte Herz Jefu. Bon Jof. Zuber, Prof. Ginfiebeln

1919, Bengiger & Co.

Der Berfasser sindet zundende Worte, um das katholische Volk für die Herz Jesu-Verehrung zu gewinnen. Wir möchten das schmucke Heftchen in Masse verbreitet sehen, damit es überall Glück und Segen bringe.

J. T.

Bahre Gottsucher. Worte und Winke ber Geiligen. Von P. Hilbebrand Bihlmeyer O. S. B.

Freiburg i. Br. 1920; Berber.

Der Berfasser greift nur ein paar besondere Charakterzüge aus dem Leben seiner Heiligen heraus und knüpft daran eine praktische Anwendung. Aber sie hinterlassen auf den Leser einen bleibenden Eindruck.

3m Alostergarten. Friedliche Religionsgespräche von Hartmann Cberl O. S. B. Freiburg

i, Br. 1920, Berber.

Alle, die voreilig sich ein Urteil, und zwar kein gutes, über die katholische Rirche erlauben, ohne sich mit ihrem Wesen vertraut zu machen, sollten dieses Bücklein lesen.

J. T.

Das Glück des Rindes. Erziehungslehre für Mütter und folde, die es werden wollen. Bon Nifl. Fasbinder. Freiburg i. Br. 1919, Herber. 4.—7. Taufend.

Schon der Umstand, daß das Buch innert Jahresfrift seine II. und III. Auslage erlebt, empfiehlt es ohne weiteres. Es behandelt in drei Hauptabschnitten die Pslege, das Seelenleben und die Tugendführung des Kindes, alles im Geiste der katholischen Kirche. Es ware zu begrüßen, wenn sich junge Mütter mit ihm recht vertraut machen würden.

Romm heiliger Geift. Eine Festgabe für Firmlinge; zusammengestellt von Helene Pages. 5 Bilber. Freiburg i. Br. 1920, Herber.

Die gediegene Sammlung geeigneter Lesestücke über Wesen und Wirfungen der hl. Firmung, biographischer Erzählungen, ansprechender Schilberungen usw. empfehlen das Buch als Festgabe für Firmlinge ganz besonders.

J. T.

Der freireligiöse Unterricht. Von Dr. Remigius Stölzle. — Paberborn 1919. Ferdinand

Schöningh.

In Deutschland ist unter der Führung eines Horneffer, Georg Schneider, Max Maurenbrecher, Gustav Tschirn, Eugen Wolfsborf, Bruno Wille und andern modernen Pädagogen der sog. freireligiöse Unterricht als das Ziel einer neuzeitlichen Erziehung hingestellt worden. Inhaltlich bauen diese Apostel des Unglaubens ihr System auf einen mehr oder weniger nachten Materialismus oder auf einen ebenso haltlosen Pantheismus aus. Der Versasser, diesen sie in sieser Aushöhlung des religiösen Volksempsindens liegen, und betont ihr gegenster die Rotwendigkeit der konfessionellen Schule J. T.

Der stille Klausner im Tabernatel. Bon Frz. X. Effer S. J. Freiburg i. Br. 1920, Herber. Wenn je ein Büchlein dem Lehrer so recht einbringlich empsohlen werden soll, so ist es dieses. Die Liebe zum göttlichen Heiland im stillen Tabernatel ist die beste Triebseder der ganzen Lehrerwirksamkeit. Borliegendes Werklein zeigt uns in eigenartiger Weise, wie wir uns diese Liebe sichern. J. T.

Mein Filhrer im Gebete. Gin Gebetbücklein für die Jugend. Bon Therese Wolf. Mit vielen Bilbern. 3. und 4. Auflage. Freiburg

i. Br. 1920. Berber.

Das Büchlein eignet sich für Kinder vom 8.—12. Jahr. In leicht verständlicher Sprache bringt es die täglichen Gebete, die hl. Messe und hl. Kommunion, die hl. Beichte, Muttergottesverehrung usw. J. T.

Aus der Zukunfts-Schule. Bon Georg

Ruffer. Bern 1919. A. Frande.

Der Berfasser stedt sich als Ziel seines Schristigens die Berinnerlichung des Unterrichtes als Mittel zu geistiger und sittlicher Entwicklung des jungen Menschen. Wir stimmen mit ihm darin überein, wenn er sagt, daß "viel traditioneller Ballast unsere Zeit lähme". Aber wenn die ganze "Zukunstssschule" auf dem "sittlichen Gebot als Erlebnis" ausbauen soll, so fürchten wir, daß dieses Fundament zu individualistisch und deshalb zu unsicher sein wird, um darauf eine sollide Zukunst zu gründen. Wir ziehen die Grundlage der katholischen Padagogit einem solchen Experiment vor. J. T.

Shitem der Philosophie. Ein Lehr- und Lernbuch für Selbstitudium und Schule. Bon Dr. P. Beat Reiser O. S. B., Prosessor. I. Band: Normalphilosophie oder Logik. Die Wissenschaft und Kunst des richtigen Denkens. 496 Seiten. Broschiert Fr. 12.—; in elegantem Leinwandband

Fr. 13.50.

Dieses Buch ist in erster Linie geschrieben für Gebildete, die bereits im Berufsstudium oder gar im praktischen Leben drin stehen. Sie haben am Symnasium Logik studiert, vielleicht auf der Universität Borlesungen darüber gehört, aber, die Hand aufs Herz, verhältnismäßig wenig Verständnis, Genuß und Nugen dabei gehabt. In jugendlichem Ungestäm verlangte man möglichst rasch zur Behandlung der aktuellen Fragen der Realphilosophie zu gelangen, zufrieden mit der natürlichen Logik des Denkvermögens an sie heranzutreten.

In spatern Jahren aber, vielleicht schon auf ber Hochschule, erwacht das Bedürfnis, volle Sinsicht in diese Geisteswissenschaft zu gewinnen, die dem denkfreudigen Geist Aufschluß über so viele interessante und im Grunde auch praktische Fra-

gen gibt.

Da ist einem ein Werk willsommen, das dieses Gebiet mit gründlicher Wissenschaft und doch in sessen Darstellung behandelt. Gin solches Werk liegt hier vor uns. Wer Logik nach diesem ftubiert, der wird das Grauen vor der grauen Theorie verlieren.

Der Berfasser, ber auf streng thomistischem Boben steht, hat den reichen Stoff, unseres Ersachtens, erschöpsend behandelt. Die prattische Sette

ift babei nirgends außer acht gelaffen. Befonbers bie Wiffenfcaftslehre ift in biefer Beziehung von Bebeutung für jeben, ber feine Gebanten über irgenbeinen Gegenstand für fich felber ober für andere aussprechen will, aber auch den mehr theo. retischen Teil burchzieht ein erquidenber Ibealrealismus, ber Charafter ber mahren Philosophie.

Der Darstellung ist leicht zu folgen und sie feffelt bauernb bas Intereffe. Der Berfaffer ent. widelt alles nach ber analytischen Methobe, fobag nirgends Begriffsbestimmungen, Berlegungen, Beweise auftreten, ohne daß klar gemacht wird, wie man zu allem tommt und warum ein jegliches gerade fo und nicht anders fein muß. Die Erflarungen find ftets ausführlich und burch gablreiche Beifpiele veranschaulicht.

Im Interesse ber beutschen Sprache ist hier die ficerlich nicht undantbare Aufgabe unternommen worben, die lateinischen philosophischen Runftaus. brude foviel als möglich in reines Deutsch, bem übrigens in Alammer ber lateinische Ausbruck ftets beigefügt ift, zu übertragen.

Moge ber Erfolg biefes Buches ben Berfaffer aufmuntern, Real- und Moralphilosophie recht balb P. Ronrad Lienert O. S. B. folgen zu laffen.

Los bom Philologismus. Bon Dr. phil. Alfred Graf. Burgverlag Rürnberg 1919.

Diese Broschüre will als eine Laienpredigt über die Reformbedürftigfeit des deutschen Mittelfculwesens aufgefaßt werben. Sie klingt aus in ein Loblied auf die beutsche Ginheitsschule, von der die allermeisten, die sie fordern, nicht genau fagen konnen, was fie eigentlich bamit wollen. Daß es gerade ein Dr. phil. fein mußte, ber bas huma. niftifche Gymnafium auf die Antlagebant verfett, ift eine Fronie bes Schickfals; ober vielleicht noch mebr ?

Das Buch. Von Bernard Arens S. J. 2. und 3. Auflage. Freiburg i. Br. 1920, Berber.

Gin Buch Aber bas Buch! Der Berfaffer bebanbelt ben Ginfluß bes Buches, bie Auswahl, ben Rampf um das Buch, den Umgang mit dem Buche. In erfter Linie wendet fich der Verfasser an Lehrer und Erzieher. Für Bortrage enthalt es reichlichen Stoff.

Die Feldherrnkunst des Lebens. Ein Jugendbuch von Prof. J. Sartorius. Paderborn

1919. Ferdinand Schöningh.

Die leitende Idee, alles mit der Feldherrntätigkeit in Berbindung zu bringen, gibt dem Buch ein originelles Gepräge und wird die Wirkung auf unfere gereifte Jugend fpeziell an bobern Schulen nicht verfehlen wenn auch bas Buch zunächst für beutsche Berhaltniffe geschrieben ift.

Der schönste Tag des Lebens. Erbauungsbuch für Erfttommunitanten. Bon P. Nep. Buchmann O. S. B., neu bearbeitet von P. Ambros Burcher O. S. B. Mit 20 Muftrationen. 14. Auflage. Ginfiebeln, Bengiger u. Co.

In 33 Briefen bereitet der Verfasser die Erftkommunikanten auf ben großen beiligen Tag vor. Ergablungen und Gleichniffe beleben fie trefflich. Form und Darstellung sind dem kindlichen Geiste l

angepaßt. Gin Anhang von Gebeten bilbet ben Schluß bes trefflichen Buches.

Leitgedanken katholischer Erziehung. Von Morit Meschler S. J. Freiburg i. Br. 1919, Berber.

In 6 Abschnitten behandelt ber Berfaffer mit ber ihm eigenen Gebankentiefe bie Bilbung bes Berftandes, des Willens, bes Herzens, ber Phantafie, des Charafters und die Erziehung des Leibes. Wir möchten bas Buch ganz befonbers Lehrern und Erziehern empfehlen.

Religion und Welt. Von P. Hieronymus Wilms O. Pr. Freiburg i. Br. 1919, Berber.

Das Buch ift aus. einer Artifelferie in einer Rirchenzeitung berausgewachsen, worin bas Beburf. nis, religiös zu fein, gegenüber falschen rationaliftifden Unfichten verteibigt wurte. Der Berfaffer wendet sich besonders gegen das Heer landlaufiger Schlagwörter, die gegen Religion und Religiöfität ins Feld geführt werden. Jeder gebildete Katholik wird es mit großem Gewinn lefen.

### Sammlung für Wien.

(Bergleiche: "Ein Rotschrei aus Wien" in Nr. 27.) Bareingänge: Übertrag aus Nr. 31 Fr. 625.— Reue Gaben (feit bem 24. Juli): 3. R. in S. 5, A. S. in S. 20, Ungen. in Ginfiebeln 5, 3. Sch. in St. F. 3, Ungen. in Goldau 5, M. B. in W. 5 Fr. 43.—

Fr. 668.—

Abzüglich: Inkasso-Spesen

7.55

Netto Fr. 660.45 Naturalgaben: Vom 24.—31. Juli: No. 18: 1 Paar Herrenschuhe; No. 19: 3 Paar Hosen, 2 Kittel, 1 Weste; No. 20: 3 Paar Soden, 1 Filzhut; No. 21: 1 Bettanzug, 2 Paar Strumpflangen, ? Baar Handschube, 2 Kindergurten, 4 Kragen, 1 Baar Bulswarmer, 1 Baar Galoschen, 1 Paar gefütterte Damenwinterschube, 2 Jabots, 1 feidene Saarmafche.

Siermit schließen wir die Sammlung für Wir werden die eingelaufenen Gaben gemaß dem Willen der edlen Geber an unfere fathol. Rollegen in Wien weiterleiten. Nochmals empfanget unsern aufrichtigen Dank für jebe Gabe. Gottes Segen sei ber Lohn dafür! J. T.

## Lehrerzimmer.

Adressenanderungen find nicht ber Schriftleitung, sondern der Geschäftsstelle in Einstedeln mitzuteilen.

Redaktionsschluß für tleine Rorresponbengen jeweilen langftene am Samftag vorher. Großere Ginfendungen find möglichft früh. zeitig zu übermitteln. Bubem muffen wir uns vorbehalten, beren Berwertung nach Maggabe ber vorhandenen Raumverhaltniffe und nach der Dring. lichkeit des behandelten Themas anzuordnen.

Allen Ib. Mitarbeitern ein bergliches Bergelt's Gott für die treue und opferfreudige "Waffentameradichaft".

Abonnement. Freunde! Werbet unablässig für bie "Schweizer. Schule"! Berabe jest in ben Ferientagen benüßet die Gelegenheit, in Rreifen ber Rollegen, Schulbehörden und Schulfreunde für unfer Organ zu agitieren! Perfönliche Werbearbeit allein ift fruchtbringend! Sabt Dant für Guere Arbeit im Dienste einer guten Sache!

Schulberichte. Es liegen anfangs gegen 20 Berichte fatholischer Lehr= und Erziehungsanstalten por. Wir werden mit deren Besprechung bemnächst beginnen. Wer noch folche einsenden will, beforge

dies möglichst balb.

Expres. Wiederholt werben Ginfendungen für bie "Schweizer-Schule" burch Expreforief ber Schriftleitung zugefandt. In ben allermeiften Fallen hat das gar keinen Sinn, ba größere Einsendungen in letter Stunde ohnehin nicht mehr in ber nächsten Dr. untergebracht werben konnen. Dagegen verurfachen folche Expressen bem Absender und Empfänger unnötige Auslagen, uns bes. halb, weil wir mehr als 1 km von der Hauptpost entfernt find und baber für jebe Senbung 20 Cts. Zuschlag zahlen müssen. Also keine Expressen.

# Gelchäftliche Merktafel

für die Abonnenten n. Aeser der "Schweizer-Schule"

In der

P 3925 G

## Pension Blumenau, Korschach

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verpfründen gute Kost Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung. Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.

## Der Jungkirchenchor

sorgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kirchengejang. Berlag: R. Jans, Ballwil, (Luz.). Abonnenten, die mit dem ll. Hemester eingetreten

find, können die seit Menjahr 1920 erschienenen Nummern noch nach= beziehen. Preis 1. Halbjahr des laufenden Jahrganges Fr. 4.25.

Beftellungen an Cherle & Rickenbach, Gefchafts. ftelle der "Schweizer-Schule" in Ginfiedeln.

Soeben erschien:

# Die geistliche Tagesordnung

Vikar August Ackermann

Preis brosch. 35 Cts.

Verlag: Eberle & Rickenbach in Einsiedeln

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung. - 1. Das frühe Aufstehen. 2. Die geistliche Samm. lung. 3. Das Morgengebet. 4. Die Betrachtung. 5. Vorsätze und Entschlüsse. 6. Anmutungen. 7. Erwägungen. 8. Die hl. Messe. 9. Die heil. Kommunion. 10. Der Besuch des Allerheiligsten. 11. Der Kreuzweg. 12. Die geistliche Lesung. 13. Die Gewissenserforschung. 14. Das Weihwasser. 15. Die öffentlichen Gottesdienste. 16. Die geistzlichen Gespräche. 17. Die Zußübungen. 18. Die Verufspslichten. 19. Die geistliche Einsamkeit. 20. Das Abendgebet.

(893

Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Rickenbach in Ginstedeln.

Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweis (Brafident: B. Maurer, Kantonalschulinspettor, Surfee). Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postchedrechnung VII 1268

Arantentaffe bes Ratholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burgeck, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskaffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerftr. 38, St. Gallen W (Postched IX 521).

Silfstaffe für haftpflichtfälle bes Ratholischen Lehrervereins ber Schweiz. Jeber persönliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten. Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.